

Springt da Hirsch übern Bäch



1. Springt der Hirsch ü - bern Bäch, brockt eahm drei dri - dop - pel - te,



schö - ne grea - ne, brau - ne Brom - bir - blatt - ln å - ber vom Bam.

2. Ei, sågt der Hirsch, dås is a Månn,
der eahm drei dridoppelte,
schöne, greane, braune Brombirblattln
åbrockn kånn!

3. Springt der Hås übern Zaun,
brockt eahm zwoa zwiezipfate,
schöne, greane, braune Dirndlirlblattln
åb von der Staudn.

4. Ei, sågt der Hås, dås is a Månn,
der eahm zwoa zwiezipfate,
schöne, greane, braune Dirndlirlblattln
åbrockn kånn!

dridoppelt = sechsfach
Brombirblattln = Brombeerblätter
zwiezipfat = zweispitzig
Dimdlirlblattln = Kornelkirschenblätter

Dieses Scherzlied, auch „Schnellsprechlied“ oder „Zungenbrecherlied“ ist nachweislich in Ober- und Niederösterreich, in der Steiermark und auch in Bayern überliefert. Die ersten beiden Strophen veröffentlichten die Volksmusikforscher Franz Ziska und Julius Max Schottky mit einer abweichenden Melodie in Oesterreichische Volkslieder mit ihren Singsweisen, Pest 1819 S. 37. Außerdem liegen Aufzeichnungen in unterschiedlichen Textumfängen und Melodievarianten vor, z.B. aus Wien von Franz Porsch aus dem Jahr 1868, veröffentlicht in der Zeitschrift Das deutsche Volkslied 17 (1915), S. 8 und von Georg Kotek 1913 in Flatz, veröffentlicht in Volkslieder und Jodler um den Schneeberg und Semmering in Niederösterreich, Wien [1943], S. 13. Raimund Zoder notierte es ebenfalls 1926 im südlichen Niederösterreich (NÖ Volksliedarchiv A 240/16). Die Volksmusiksammlerin Anni Stöger (1888-1983) lernte es in ihrer frühen Kindheit von ihrem Vater (vgl. NÖ Volksliedarchiv A 412/1). Leopold Bergolth hörte das Lied als „Zungenhaspler“ von seiner Mutter Anna Bergolth (vgl. NÖ Volksliedarchiv – Sammlung Bergolth), abgedruckt in Lieder aus dem Tullnerfeld, Tulln-Mödling 1992, S. 130. Die vorliegende Fassung stellte Karl Magnus Klier (1892-1966) aus Texteingendungen von Hörern eines Volksliederabends des „Wiener Senders“ im Fasching 1935 zusammen und veröffentlichte sie in Wir lernen Volkslieder 1, Klosterneuburg [1935], S. 27.

Aus: Liederösterreich. Volkskultur Niederösterreich/Club Niederösterreich. Atzenbrugg-Wien 1999. S. 280f.

Erhältlich bei der Volkskultur Niederösterreich - online auf www.volkskulturnoe.at